

Gesundheits- und Sozialpolitik

Zeitschrift für das gesamte
Gesundheitswesen



Pflege auf dem Prüfstand

AUS DEM INHALT

Heinz Rothgang, Thomas Kalwitzki
Skizze einer neuen Finanzierung der
Pflegeversicherung

Antje Schwinger, Heinz Rothgang, Thomas Kalwitzki
„Die Pflegeversicherung boomt“: Mehrausgaben der
Pflegeversicherung – Retrospektive und Projektion

Sonja Kapp et al.
Mundgesundheit bei Pflegebedürftigen – Wie
können Versorgungsmaßnahmen ankommen?

Raphael Taufer et al.
„Advanced Practice Nursing“ – eine Zukunfts-
perspektive für die Versorgung

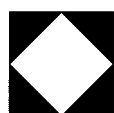
Philip Wahlster et al.
Bedarfsgerechte Steuerung der Gesund-
heitsversorgung: Das Gutachten 2018 des
Sachverständigenrates Gesundheit

Nick Bertram et al.
Entwicklung und Evaluation komplexer
Interventionen weiterdenken

6/2018

72. Jahrgang

ISSN 1611-5821



Nomos

Gesundheits- und Sozialpolitik

Zeitschrift für das gesamte Gesundheitswesen

BEIRAT: Prof. Dr. med. Reinhard Busse, Technische Universität Berlin, Prof. Josef Hecken, Unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses, Berlin, Dr. Christopher Hermann, Vorsitzender des Vorstandes der AOK Baden-Württemberg, Stuttgart, Ralf Heyder, Generalsekretär des Verbands der Universitätsklinika Deutschlands, Berlin, Prof. Dr. med. David Klempner, Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg, Dr. Volker Leienbach, PKV-Verbandsdirektor, Köln, Prof. Dr. Karl Lauterbach, Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin, Prof. Dr. Heinz Rothgang, Universität Bremen, Prof. Dr. med. Matthias Schrappe, Bonn, Prof. Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer, Universität Münster, Prof. Dr. Christoph Straub, Vorstandsvorsitzender der BARMER, Berlin, Prof. Dr. Leonie Sundmacher, Ludwig-Maximilians-Universität München, Prof. Dr. Sascha Wolf, Hochschule Pforzheim

HERAUSGEBER: Prof. Dr. Volker E. Amelung, Franz Knieps, Karl-Heinz Schönbach

REDAKTEUR: Erwin Dehlinger (ViSDP)

EDITORIAL 3

TRENDS & FACTS 4

THEMA

Skizze einer neuen Finanzierung der Sozialen Pflegeversicherung
Heinz Rothgang, Thomas Kalwitzki 6

„Die Pflegeversicherung boomt“: Mehrausgaben der Pflegeversicherung – Retrospektive und Projektion
Antje Schwinger, Heinz Rothgang, Thomas Kalwitzki 13

Mundgesundheit bei Pflegebedürftigen – Wie können Versorgungsmaßnahmen ankommen?
Sonja Kapp et al. 23

Advanced Nursing Practice – eine Zukunftsperspektive für die Versorgung
Raphael Taufer et al. 30

Bedarfsgerechte Steuerung der Gesundheitsversorgung: Das Gutachten 2018 des Sachverständigenrates Gesundheit
Philip Wahlster et al. 37

Entwicklung und Evaluation komplexer Interventionen weiterdenken
Nick Bertram et al. 44

Die Zeit schürt alle Wunden: „DIAMANT“-Wundtherapie – ein Konzept zur verbesserten Versorgung von chronischen und schwer heilenden Wunden
Sonja Laag et al. 52

ZUR DISKUSSION

Rechtspopulismus und Gesundheit – Wohin soll die österreichische Sozialversicherung gesteuert werden?
Franz Knieps 60

REZENSIONEN 63

IMPRESSUM U2

Skizze einer neuen Finanzierung der Sozialen Pflegeversicherung Seite 6

Seit Einführung der Pflegeversicherung sind die Eigenanteile in der stationären Pflege kontinuierlich gestiegen. Damit verletzt die Pflegeversicherung aber ihren Anspruch auf Lebensstandardsicherung bei Pflegebedürftigkeit. Bloße diskretionär beschlossene ex post-Leistungsanpassungen sind nicht ausreichend, um dem dauerhaft entgegenzuwirken. Notwendig ist vielmehr eine Systemreform, bei der das Verhältnis von Versicherungsleistungen und Eigenanteilen umgekehrt wird.

„Die Pflegeversicherung boomt“: Mehrausgaben der Pflegeversicherung – Retrospektive und Projektion Seite 13

Die Rücklagen der Pflegeversicherung sind aufgebraucht und die nächste Beitragssatzanpassung von 0,5 Prozentpunkten bereits angekündigt. Die Anhebung ist nicht deshalb notwendig, weil es unvorhersehbare Ausgaben gab, sondern weil die Kostenfolgen des zweiten Pflegestärkungsgesetzes zu niedrig veranschlagt wurden und die Reform nicht ausfinanziert war. Die vorgestellten Modellrechnungen legen nahe, dass maximal Finanzmittel aus 0,1 Beitragssatzpunkten als Handlungsspielraum für Verbesserungen der Personalsituation verbleiben werden. Sie werden aber nicht ausreichen, die weitergehende Reformagenda zu finanzieren.

Mundgesundheit bei Pflegebedürftigen – Wie können Versorgungsmaßnahmen ankommen? Seite 23

Pflegebedürftige Menschen haben einen schlechteren Mundgesundheitsstatus bei gleichzeitig niedrigen zahnärztlichen Versorgungsrate. In den letzten Jahren wurden gesetzliche Maßnahmen eingeführt, die auf die Verbesserung der mundpflegerischen Versorgung Pflegebedürftiger zielen. Sie reichen aber nicht aus, eine adäquate Inanspruchnahme herbeizuführen. Mit dem Projekt „Mundgesundheit bei Pflegebedürftigen“ wird eine zugehende und aufsuchende zahnmedizinische Versorgung bei Pflegebedürftigen im häuslichen Setting erprobt und deren Wirksamkeit evaluiert.

Advanced Nursing Practice – eine Zukunftsperspektive für die Versorgung Seite 30

Die Etablierung von veränderten Rollen und Tätigkeiten in der pflegerischen Praxis ist notwendig und möglich. Das zeigt ein Blick auf das veränderte Krankheitspanorama, die daraus entstehenden Versorgungsprobleme sowie internationale Entwicklungen in der Pflege. In Deutschland braucht es dafür konkrete Veränderungen bei der Regulierung der Heilberufe, bei der hochschulischen Ausbildung in der Pflege und der Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen.

Bedarfsgerechte Steuerung der Gesundheitsversorgung: Das Gutachten 2018 des Sachverständigenrates Gesundheit Seite 37

In seinem Gutachten 2018 gibt der Sachverständigenrat Gesundheit Empfehlungen zur ambulanten Bedarfsplanung und Vergütung sowie zur Planung und Finanzierung der Krankenhäuser. Weiterhin empfiehlt er eine sektorenübergreifende Angebotskapazitätsplanung und Vergütung, um die hohen Mauer zwischen den Sektoren zu öffnen. Wie eine bedarfsgerechte Steuerung aussehen könnte, wird anhand verschiedener Versorgungsbereiche wie der Notfallversorgung spezifiziert.

Rechtspopulismus und Gesundheit – Wohin soll die österreichische Sozialversicherung gesteuert werden? Seite 60

Österreich produziert seit dem Regierungswechsel auch in der deutschen Presse Schlagzeilen. Der Ausstieg aus dem Migrationsabkommen der UN, Bevormundung kritischer Journalisten, Hofknicks und Sympathiebezeugungen gegenüber autoritären Herrschern sind nur einige Punkte, die mit Befremden wahrgenommen werden. Fast unbemerkt blieb, dass die Koalition aus ÖVP und FPÖ anfängt, Strukturen des Sozialstaats zu zerschlagen, seine Finanzierungsgrundlagen auszuhöhlen und die Träger der Sozialversicherung auf ihren Kurs auszurichten. Der Beitrag beleuchtet kritisch diese Entwicklung und warnt vor ähnlichen Entwicklungen in Deutschland.

Das Recht der Sozialen Dienste schnell verstehen.



Hänlein Recht der Sozialen Dienste

2018. XXII, 120 Seiten.
Kartonierte € 29,80
ISBN 978-3-406-73005-4
Neu im Oktober 2018

≡ beck-shop.de/25673283

Kompakt und leicht verständlich

Diese Neuerscheinung ist ein **systematisches juristisches Lehrbuch** über Soziale Dienste – im Sinne sozialer Dienstleistungen und aller Unternehmen, die solche Leistungen anbieten.

Schwerpunkte sind insbesondere:

- die Akteure bei der Inanspruchnahme sozialer Dienstleistungen die Verantwortungsbereiche in der Zusammenarbeit mit anderen Leistungserbringern,
- die Grundsätze des Rechts der sozialen Dienste
- das Recht der Gesundheitsdienstleistungen
- das Recht der pflegerischen Dienstleistungen
- das Recht der Dienstleistungen am Arbeitsmarkt
- das Recht der Erziehungsdienstleistungen
- das Recht der Teilhabedienstleistungen.

Vorteile auf einen Blick

- leicht verständliche Darstellung
- für Sozialrechtler und Sozialwirtschaftler
- zahlreiche Beispiele und Schaubilder

Zum Autor

Prof. Dr. Andreas **Hänlein** ist Professor an der Universität Kassel und Autor zahlreicher sozialrechtlicher Werke.

Hilfreich für

alle **Sozialrecht und Sozialwirtschaft** Studierende von Universitäten und Fachhochschulen sowie für alle Unternehmen, die soziale Dienstleistungen anbieten.

Erhältlich im Buchhandel oder bei: beck-shop.de | Verlag C.H. BECK oHG · 80791 München | kundenservice@beck.de | Preise inkl. MwSt. | 169664

facebook.com/verlagCHBECK LinkedIn.com/company/Verlag-C-H-Beck twitter.com/CHBECKRecht

C.H. BECK